Spital Limmattal

Bauprojekt Gesundheitszentrum Zürich West

Für die Zukunft gerüstet

Das Spital Limmattal vor seiner wichtigsten Entscheidung

Warum ist die bauliche Gesamterneuerung notwendig? (1)

- Spitalbauten müssen anpassungsfähig sein. Nach 10 Jahren entspricht nur noch die Hälfte der Räume den veränderten Bedürfnissen. Nach 30 Jahren ist eine grundlegende Erneuerung und zeitgemässe Anpassung unumgänglich.

- Nach 35 Jahren durchgehendem Betrieb kommen die haustechnischen Installationen ans Ende ihrer Lebensdauer.

Warum ist die bauliche Gesamterneuerung notwendig? (2)

- Zwingender Handlungsbedarf besteht aufgrund neuer Sicherheitsvorschriften im Bereich der Elektrotechnik.
- Ohne bauliche Erneuerung kann das Spital seinen Leistungsauftrag in zehn Jahren nicht mehr erfüllen.
- Das Gesundheitsgesetz verpflichtet die Gemeinden, ihre Spitäler jederzeit betriebsbereit zu erhalten.

Die bauliche Erneuerung als Chance (1)

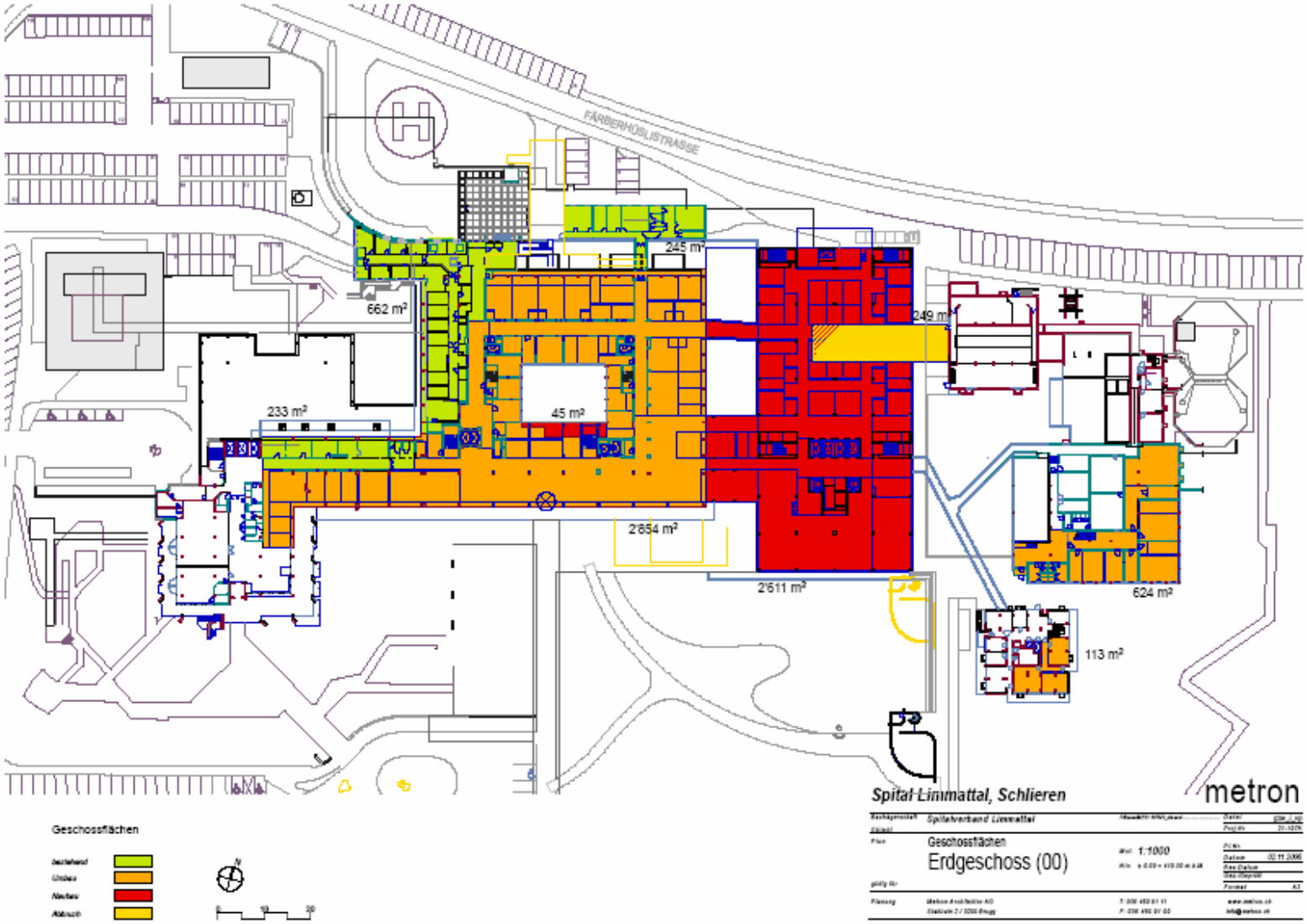
- Spitäler sind mit neuen Herausforderungen konfrontiert:
  - Bessere Abstimmung zwischen ambulanter und stationärer medizinischer Versorgung
  - Höhere Ansprüche an Qualität und Wirtschaftlichkeit
  - Kürzere Aufenthaltsdauern

Die bauliche Erneuerung als Chance (2)

- Mit dem Bauprojekt können Voraussetzungen geschaffen werden, um diesen Herausforderungen in Zukunft besser gewachsen zu sein.

- Die bauliche Erneuerung ermöglicht die erfolgreiche Gestaltung der Zukunft des Spitals.

Wie nimmt das Bauprojekt die zukünftigen Herausforderungen auf? (1)


FÄRBERHÜBLISTRASSE
245 m²
662 m²
249 m²
233 m²
45 m²
2'654 m²
2'611 m²
624 m²
113 m²
Geschossflächen
bestehend
Umbau
Neubau
Abbruch
Spital Limmattal, Schlieren
metron
Spitalverband Limmattal
Geschossflächen
Erdgeschoss (00)
1:1000
02.11.2006

Wie nimmt das Bauprojekt die zukünftigen Herausforderungen auf? (2)

- Ambulant-stationäre Verzahnung: Konzentration der ambulanten Angebote im Parterre durch Bildung eines Ambulanten Zentrums erlaubt auch eine bessere Abstimmung mit den Hausärzten

Wie nimmt das Bauprojekt die zukünftigen Herausforderungen auf? (3)

- Qualität:
  - Steigerung der Sicherheit durch neue Elektro-, Medizingas und Lüftungsanlagen (Minderung des Infektionsrisikos)
  - Nasszellen in allen Patientenzimmern
  - Weniger Wartezeiten durch kompaktes Ambulantes Zentrum
  - Attraktive Arbeitsplätze

Wie nimmt das Bauprojekt die zukünftigen Herausforderungen auf? (4)

- Wirtschaftlichkeit:
  - Senkung der Fixl
  Anzahl von Pflege
  - Nutzung von Syr
  Intensivabteilung u
  Wochenbettabteilu
  - Stärkung der Anz
  durch angemesse

- Kürzere Aufenthal
  Aufnahme von ele

Wie nimmt das Bauprojekt die zukünftigen Herausforderungen auf? (5)

Die Gesamterneuerung des Spitals Limmattal ist eine notwendige Investition in die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung des Furt- und Limmattals, den Werterhalt des Spitals und unverzichtbar für dessen langfristige Betriebs- und Wettbewerbsfähigkeit.
Das Spital Limmattal ist nur so für die Zukunft gerüstet.

Wie wurde das Bauprojekt erarbeitet? (1)

2003

- Mit dem Projektwettbewerb wurde die Metron Architektur AG für die Weiterbearbeitung des Projektes ausgewählt.

Wie wurde das Bauprojekt erarbeitet? (2)

2005

- Die Planung wurde Anfang 2005 intensiviert aufgenommen.
- Überarbeitung Betriebskonzept und Raumprogramm,
- Genehmigung durch die Baukommission am 27. September 2005.
- Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie mit Umsetzung des Betriebskonzeptes und Raumprogramms in verschiedenen Varianten.

Wie wurde das Bauprojekt erarbeitet? (3)

2006

- Genehmigung Planungskredit für die Erstellung des Vorprojektes mit Kostenermittlung durch die Delegiertenversammlung am 25. Januar 2006

Wie wurde das Bauprojekt erarbeitet? (4)
Vorgehen Vorprojekt

- Der zeitliche und finanzielle Rahmen bedingt ein verkürztes Verfahren.
- Mittels Submissionsverfahren wurden die Fachplaner Anfang April 2006 ausgewählt.

Wie wurde das Bauprojekt erarbeitet? (5)
Vorgehen Vorprojekt

- Die Aufgabe der Planer stellt eine Mischung aus Projektierung und Standarddefinition mit Kostenermittlung dar.
- Möglichst genaue Berechnung der kostenrelevanten Positionen.
- Genaues Vorausmass aller Elemente der Elementkostenmethode (EKG).
- Standard- und Kostenannahmen für alle Elemente.

Das Verfahren ergibt einen
Kostenvoranschlag mit der Genauigkeit +/- 10%

Wie teuer ist das Bauprojekt?

	21.12.05	21.11.06
Grundstück in Mio CHF	0	0
Vorbereitung in Mio CHF	18.6	12.1
Gebäude in Mio CHF	109.4	113.7
Umgebung in Mio CHF	2	2.7
Nebenkosten in Mio CHF	5.4	5.6
Reserve in Mio CHF	6.4	5.5
Zwischentotal	141.9	139.7
Med. Anlagen & Einrichtungen in Mio CHF	0	8.8
Ausstattung in Mio CHF	0	1.0
Total in Mio CHF	141.9	149.5

Spital Limmattal

Wer trägt die Kosten?

(Zahlen in Fr. 1'000)	**Brutto-Gemeinde**	**Kanton**	**Netto-Gemeinden**
Aesch	**1'788**	1'073	**715**
Birmensdorf	**8'424**	5'054	**3'369**
Dietikon	**31'564**	18'938	**12'626**
Geroldswil	**7'346**	4'407	**2'938**
Oberengstringen	**8'609**	5'165	**3'444**
Oetwil a.d.L.	**3'597**	2'158	**1'439**
Schlieren	**19'986**	11'991	**7'994**
Unterengstringen	**4'889**	2'933	**1'956**
Urdorf	**14'306**	8'583	**5'722**
Weiningen	**5'803**	3'482	**2'321**
Boppelsen	**1'947**	1'168	**779**
Buchs	**6'513**	3'908	**2'605**
Dällikon	**4'868**	2'921	**1'947**
Dänikon	**2'512**	1'507	**1'005**
Hüttikon	**810**	486	**324**
Otelfingen	**3'401**	2'041	**1'361**
Regensdorf	**23'152**	13'891	**9'261**
Total	149'515	89'709	**59'806**

Spital Limmattal

Welche Alternativen zum Bauprojekt gibt es?

- Verzicht auf das Spital
- Bauliche Erneuerung des Hochhaustrakts

Wie sind diese Alternativen zu bewerten? (1)

- Verzicht auf das Spital
  - Mit 100‘000 Personen eine gute Grösse der Versorgungsregion.
  - Mit 10‘000 stationären und rund 30‘000 ambulanten Patienten sowohl wirtschaftlich wie qualitativ ideale Spitalgrösse.
  - Verlust der engen Verbindung mit Hausärzten und spitalexternen Diensten. Mit längeren Wegen gehen Informationen verloren. Verlust an Information bedeutet Verlust an Qualität.

Wie sind diese Alternativen zu bewerten? (2)

- Verzicht auf das Spital

  - Verlust eines wichtigen Standortvorteils der Region Zürich West.

  - Verlust von zukunftsgerichteten Arbeitsplätzen.

Ein Verzicht käme der öffentlichen Hand aufgrund der idealen Grössenverhältnisse des Spital teurer zu stehen als das vorliegende Bauprojekt.
Zudem müsste mit Einschränkungen der Versorgungssicherheit gerechnet werden.

Wie sind diese Alternativen zu bewerten? (3)

- Bauliche Erneuerung des Hochhaustrakts
  - Die Erneuerung der Haustechnik ist aufgrund der baulichen Gegebenheiten nur durch massive Eingriffe in den Rohbau möglich.
  - Bauliche Erneuerung des Spitals und laufender Betrieb schliessen sich gegenseitig aus. Verlust von Patienten und Personal
  - Es fehlen betrieblich optimale Bettenstationen. Das führt zu Mehrkosten des Betriebs. Um zusätzliche Nasszellen einzubauen, müssen die Abteilungen stark verkleinert werden.

Wie sind diese Alternativen zu bewerten? (4)

- Bauliche Erneuerung des Hochhaustrakts
  - Wegen der fehlenden neuen Infrastruktur gelingt es nicht, zusätzliche Zusatzversicherte anzuziehen.
  - Der ambulante Bereich kann nicht auf die neuen und zukünftigen Bedürfnisse ausgerichtet und betrieblich reorganisiert werden.
  - Die lange Baudauer senkt die Attraktivität des Spitals als Arbeitgeber.

Wie sind diese Alternativen zu bewerten? (5)

Insgesamt kommt die Erneuerung des Hochhauses trotz niedriger Anfangsinvestitionen die Träger rund 9 Mio. Franken teurer zu stehen als das vorliegende Bauprojekt.

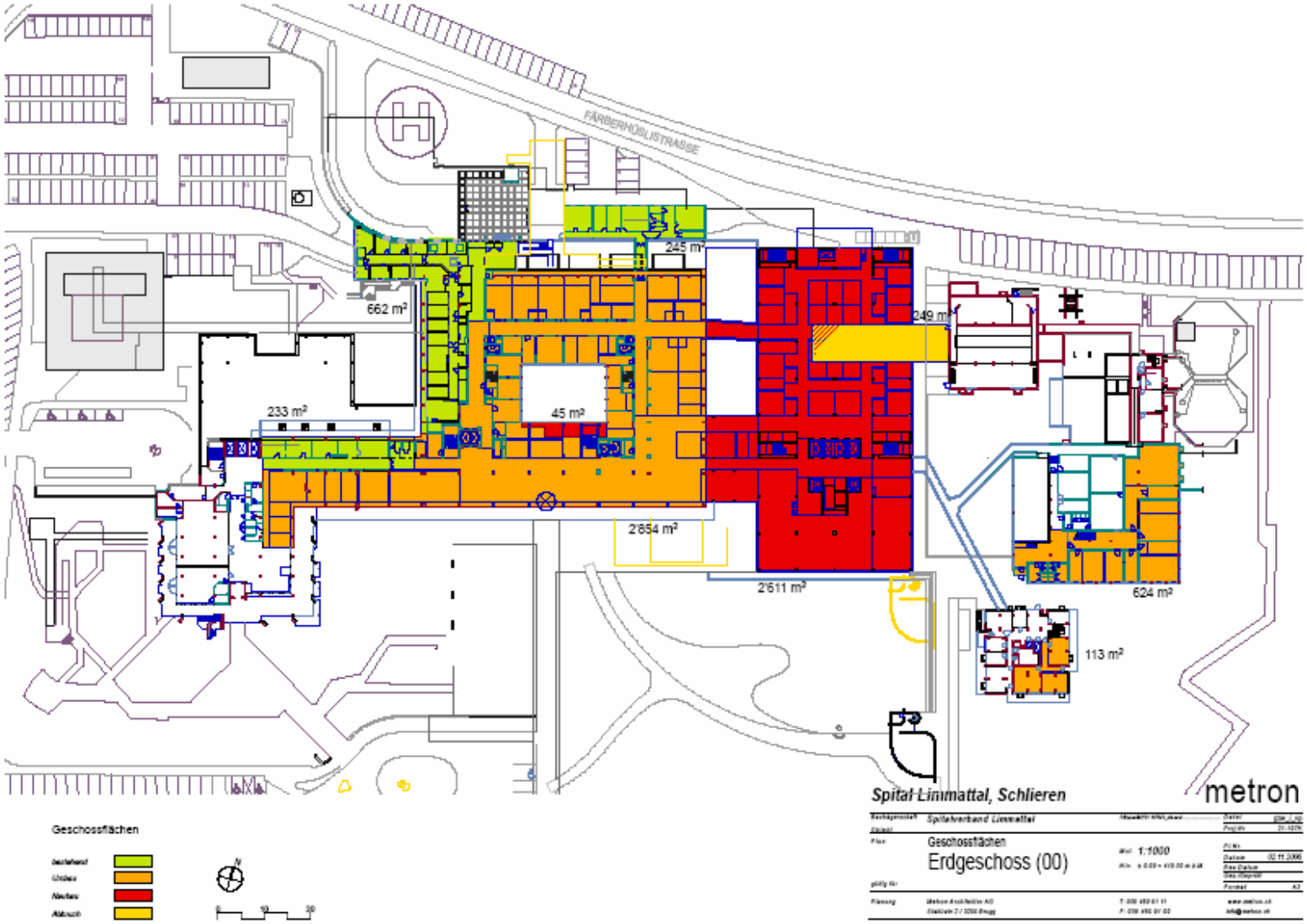
Der Terminplan

Bauprojekt Gesundheitszentrum Zürich West											
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
1. Machbarkeitsstudie											
2. Vorprojekt und Baukredit											
3. Projektierung											
4. Baubeginn						◆					
5. Bauende											◆

Gliederung des Bauprozesses in 6 Etappen

1. Etappe	Rückbau und der Umzug verschiedener Abteilungen
2. Etappe	Erstellung und Bezug Neubau
3. Etappe	Umfassende Erneuerung Block 1 Süd
4. Etappe	Zwischenphase Radiologie
5. Etappe	Umfassende Erneuerung Block 1 Nord
6. Etappe	Rückbau des Bettenhaus und Anpassungsarbeiten

Spital Limmattal



Fazit

- Die bauliche Erneuerung des Spital Limmattal ist dringend.
- Ohne bauliche Erneuerung ist die Zukunft des Betriebs und damit der Gesundheitsversorgung der Region gefährdet.
- Das Bauprojekt überzeugt durch eine hohen Nutzen bei tragbaren Kosten.
- Das vorliegende Projekt erlaubt die Gestaltung und Sicherung der Zukunft des Betriebs unter verschärften Wettbewerbsbedingungen.

Bauprojekt Gesundheitszentrum Zürich West:

Für die Zukunft gerüstet